

Liebe Leserinnen und Leser,

kürzlich hatte ich als Bündnisvorsitzender die Ehre in Anwesenheit der Bundesumweltministerin Svenja Schulze auf dem 9. Nationalen Forum zur biologischen Vielfalt gemeinsam mit Olaf Tschimpke, Präsident des Naturschutzbundes Deutschland und Eberhard Hartelt, Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbands über Maßnahmen zum Insektenschutz zu diskutieren. Besonders freue ich mich, dass in der Diskussion um das Insektensterben auch die Kommunen als wichtige Akteure wahrgenommen werden. Sicherlich kann dem Insektensterben nur effektiv entgegengetreten werden, wenn es gelingt, Insektenlebensräume und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft zu fördern und die Anwendung von Pestiziden und anderen Schadstoffen zu mindern. Wie die zahlreichen Mitglieder des Bündnisses aber schon heute zeigen, haben auch Kommunen die Möglichkeit aktiv zum Insektenschutz beizutragen. Dazu zählt zum Beispiel auf Pestizide in der Grünflächenunterhaltung zu verzichten oder auf insektenfreundliche Beleuchtung zu setzen. Wichtiger aber ist, dass Städte und Gemeinden im Unterschied zur Landwirtschaft im direkten Lebensumfeld des Menschen wirken. Artenreiche Wiesen in Parks oder an der Straße, also direkt vor der Haustür, helfen die Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung von Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Umso mehr, wenn Maßnahmen und Projekte von einer guten Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung begleitet werden. Wie dies gelingen kann, zeigt unser heutiges Schwerpunktthema.

Mit freundlichen Grüßen

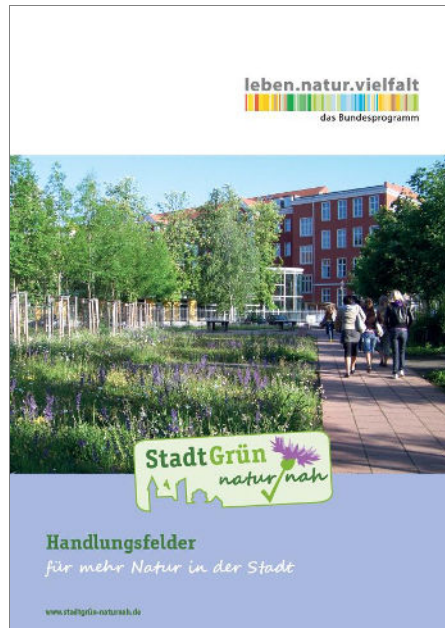


Jörg Sibbel

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses und
Bürgermeister der Stadt Eckernförde

Blickpunkt

Bündnisbroschüre „StadtGrün naturnah. Handlungsfelder für mehr Natur in der Stadt“



Mit dem Label „StadtGrün naturnah“ zeichnet das Bündnis Kommunen aus, die sich aktiv für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen. Gefragt sind dabei Fachwissen und praktische Erfahrungen, die die Kommunen im Austausch mit den anderen Teilnehmenden des Labeling-Verfahrens gewinnen. Die neue Broschüre vermittelt aus diesem Fundus zahlreiche Anregungen und Beispiele: Was ist bei der fachgerechten Anlage und Pflege von naturnahen Grünflächen zu beachten? Wie können diese gleichermaßen für Menschen attraktiv sein und heimischen Tieren und Pflanzen Lebensräume bieten? Warum ist auch begleitende Kommunikation unerlässlich? Welche Möglichkeiten bieten sich für Naturerfahrung und Umweltbildung?

Die Broschüre kann kostenlos bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Neues Bündnisprojekt zum Thema „Biologische Vielfalt und Landwirtschaft“

Mit dem Titel „Artenreichtum durch nachhaltige Nutzung – Kommunale Handlungsspielräume zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft“ startete am 15. Oktober ein neues Bündnisprojekt. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum an praxiserprobten Handlungsempfehlungen zu entwickeln, mit denen Kommunen die Artenvielfalt auf ihren landwirtschaftlichen Flächen fördern können. Spielräume der Kommunen liegen bspw. in der Formulierung von Auflagen für Pachtverträge, in der Aufstellung und Durchsetzung von Feldwegesatzungen (bspw. zur Rückgewinnung von Wegerändern als Wildblumenwiesen), im Bereich des Vertragsnaturschutzes, oder im Angebot von Förderprogrammen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen. Diese und weitere kommunale Handlungsoptionen sollen in Form von konkreten Praxisbeispielen gesammelt, diskutiert und auf ihre Übertragbarkeit hin geprüft werden. Beispielsweise wird eine Mustervorlage für kommunale Pachtverträge entwickelt. Mit einer zusammenfassenden Broschüre sowie der Präsentation der Arbeitsergebnisse im Rahmen zweier Workshops soll dazu beigetragen werden, dass die erarbeiteten Empfehlungen für die Praxis in möglichst vielen Kommunen zur Anwendung kommen.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Schwerpunkt

StadtGrün naturnah...

...Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Naturnahe Grünflächen in der Stadt werden von der Stadtbevölkerung oft als „wild“, „ungepflegt“ oder „störend“ empfunden. Damit die Bürgerinnen und Bürger naturnahe Grünflächen akzeptieren und wertschätzen, ist es daher wichtig über deren Bedeutung zu informieren. Dabei sollten Kommunen nicht nur konkrete Angebote zu Naturerfahrung und Wissenserwerb schaffen, sondern auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen und den Bürgerinnen und Bürgern Anreize bieten selbst aktiv zu werden. Denn werden Naturschutzprojekte durch Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Bürgerbeteiligung begleitet, kann dies nicht nur zu deren Akzeptanz beitragen, sondern auch das individuelle Handeln der Bürgerinnen und Bürger beeinflussen – im Optimalfall werden die Ideen auf den eigenen Garten übertragen.

Wie eine solche sinnvolle Verbindung von Naturschutz in der Stadt, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung gelingen kann, zeigen die jüngsten Artenschutzprojekte der Stadt Köln.

Praxisbeispiel: Artenschutz und Öffentlichkeitsarbeit in Köln

2017 hat die Stadt Köln das Projekt „Wildbienenschutz aktiv – ganz Köln macht mit“ gestartet, mit dem auf die Not der Wildbienen aufmerksam gemacht werden soll. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger auf die eigene Verantwortung beim Erhalt der Wildbienen als wichtige Bestäuber aufmerksam zu machen. Durch die Anlage von naturnahen Flächen geht die Stadt mit gutem Beispiel voran.

Zu Beginn des Projekts stand die Infokampagne „Pflanzt Futter für die



Eine groß angelegte Infokampagne macht auf die Not der Wildbienen aufmerksam (oben). Für das besondere Engagement wurde die Stadt Köln als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet (unten).

Wildbienen“. Zur Erleichterung privater Maßnahmen wurden Saatguttütchen und eine Broschüre mit Hinweisen zu geeigneten Futterpflanzen für Wildbienen an die Bürgerinnen und Bürger ausgegeben. Auf der begleitenden Internetseite der Kampagne gibt es im Kapitel „Wildbienenhilfe leicht gemacht“ neben Hinweisen für die Bepflanzung auch Anleitungen zum Bau von Nisthilfen für die wertvollen Bestäuber. Parallel wurde im Stadtgebiet mit der Anlage neuer Lebensräume für Wildbienen begonnen. Insgesamt konnte bislang mit verschiedenen Partnern an verschiedenen Orten in der Stadt neue Wildbie-

nenlebensräume geschaffen werden. Das Thema wird den Bürgerinnen und Bürgern im Internet, auf Veranstaltungen, einem Erlebnispfad und einem Wildbienenkalender mit Artenporträts präsentiert.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die Stadt auch mit dem Projekt „Ganz Köln im Spatenfieber“, das die Lebensbedingung des immer seltener werdenden Haussperlings in der Stadt verbessern soll. Neben der Anlage spatzengerechter Lebensräume setzt die Stadt auch hier gezielt auf die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürgern. So wurden in Kooperation mit dem BUND Köln an zehn ausgewählten Kölner Schulen die Schulhöfe spatzengerecht umgestaltet. Ein daraus abgeleiteter Projektleitfaden soll anderen Schulen als Anregung und Beispiel dienen. In Zusammenarbeit mit dem NABU Köln, entstanden zudem eine Wanderausstellung, ein Fotowettbewerb und ein Jahreskalender zum Thema Spatzen. Für Kinder wurde das Lesebuch „Willi der Spatz“ entwickelt und an allen Kölner Grundschulen kostenlos verteilt. Eine eigene Internetseite informiert detailliert über die Lebensweise und Lebensraumansprüche der Spatzen und gibt Tipps, wie man den Vögeln mit einfachen Maßnahmen helfen kann.

Für Fragen steht Ihnen die Projektleiterin Betina Küchenhoff, Stadt Köln, Umwelt- und Verbraucherschutzamt zur Verfügung:

Telefon: 0221 221-22770

E-Mail: betina.kuechenhoff@stadt-koeln.de

Mehr zum Thema

[Pflanzt Futter für Wildbienen](#)

[Projektbegleitender Wildbienenkalender mit Artenporträts](#)

[Ganz Köln im Spatenfieber](#)

[Die UN-Dekade biologische Vielfalt](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Sonstiges

Film: Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin

Ganz alleine auf Bäume klettern, unbeaufsichtigt im Matsch spielen, Staudämme bauen, Käfer um die Wette laufen lassen. Kinder brauchen Naturerfahrungen für ihre Persönlichkeits- und Sozialentwicklung ebenso wie für die Herausbildung eines eigenen Umweltbewusstseins. Im Rahmen des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“ hat die Stiftung Naturschutz Berlin einen Imagefilm zum Thema gedreht. Warum diese Spiel- und Entdeckungsmöglichkeit für Kinder in der Stadt so wichtig ist, zeigt dieser Film.

[Zum Film](#)

Ausschreibungen

Wettbewerb „Die Lieferkette lebt. Lieferketten gestalten, biologische Vielfalt erhalten“

Das Engagement von Unternehmen ist unverzichtbar für die langfristige Erhaltung der biologischen Vielfalt. Um dieses Engagement auszuzeichnen, haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), die 'Biodiversity in Good Company' Initiative und der NABU – Naturschutzbund Deutschland gemeinsam den Wettbewerb „Die Lieferkette lebt. Lieferketten gestalten, biologische Vielfalt erhalten“ ausgeschrieben. Der Wettbewerb möchte Unternehmen prämiieren, die die herausfordernde Aufgabe, biologische Vielfalt in das Lieferkettenmanagement zu integrieren, anpacken.

Bewerbungszeitraum ist vom 16. August bis 30. November 2018.

[Mehr zum Thema](#)

Publikationen

Zeitschrift „DIE GEMEINDE“ (03/2018) mit Schwerpunktthema „Natur in Dorf und Stadt“

DIE GEMEINDE ist in Schleswig-Holstein die einzige kommunalpolitische Monatszeitschrift auf Landesebene. Sie bietet umfassende Informationen über alle Fachgebiete der kommunalen Verwaltung. Die März-Ausgabe 2018 der Zeitschrift widmet sich dem Thema Natur in Dorf und Stadt. In verschiedenen Fachaufsätzen werden Handlungsspielräume von Städten und Gemeinden zur Förderung der biologischen Vielfalt aufgezeigt.

[Mehr zum Thema](#)

Ratgeber für bienenfreundliches Gärtnern

Der Ratgeber „Wir tun was für Wildbienen“ zeigt auf wie jeder von uns einen Beitrag zur „Rettung“ der wichtigen Bestäuber leisten kann. Neben verschiedenen Informationen zu Wildbienen und ihren Lebensräumen enthält die Broschüre Gartentipps und Pflanzlisten für die Gestaltung und Planung bienenfreundlicher Flächen.

[Mehr zum Thema](#)

Veranstaltungen

Informationsveranstaltung Bundesprogramm Biologische Vielfalt

16.-17. November in Bonn

Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt fördert herausragende Konzepte und innovative Projektideen, die dem Schutz, der nachhaltigen Nutzung und der Entwicklung der biologischen Vielfalt in Deutschland dienen. Das größte Förderprogramm des Bundes im Bereich Naturschutz hat ab 2019 ein Fördervolumen von 30 Mio. Euro pro Jahr. Die Informationsveranstaltung bietet interessierten Akteuren die Möglichkeit, sich über die Fördermöglichkeiten und Rahmenbedingungen zur Skizzeneinreichung zu informieren und die Vernetzungsmöglichkeiten der Veranstaltung zu nutzen.

[Mehr zum Thema](#)

Altes Gemüse für neues Gärtnern – vielfältig, nachhaltig, innovativ!

22. November in Bonn

Mit Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten haben sich neben den traditionellen Kleingärten in deutschen Städten und Gemeinden längst eine Vielzahl weiterer Formen des Freizeitgärtnerns verbreitet. Diese tragen nicht nur nachhaltigen Ernährungsweise bei, sondern haben auch ein großes Potential zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Doch wie lässt sich dieses Potenzial noch besser nutzen und mit weiteren Aspekten gelebter Nachhaltigkeit verknüpfen? In Vorträgen und Diskussionsrunden, erfahren Teilnehmende mehr über das Thema. Arbeitsgruppen bieten die Möglichkeit, spannende Projekte kennenzulernen und sich auszutauschen.

[Mehr zum Thema](#)

Fachtagung Urbaner Wald

22.-23. Oktober 2018 in Leipzig

In den letzten Jahrzehnten hat der Wald auch höchst erfolgreich in den Zentren unserer Großstädte Einzug gehalten. In der Fachtagung sollen die Ergebnisse eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens des Bundes-

amtes für Naturschutz vorgestellt und diskutiert werden, in dem in der Stadt Leipzig drei neue Urbane Wälder angelegt und in einer wissenschaftlichen Begleitforschung im Kontext zu weiteren Referenzwäldern und im Vergleich zu anderen Grünflächentypen untersucht wurden. Darüber hinaus werden auch weitere Städte zu Wort kommen, so dass insgesamt ein Erfahrungsaustausch zur Anlage und Entwicklung Urbaner Wälder im Fokus der Tagung steht.

[Mehr zum Thema](#)

Symposium »natur vielfalt bauen«

24.-25. Oktober in Feldkirch, Vorarlberg (A)

Urbanes Wachstum und Nachverdichtungen fordern mehr denn je den Blick auf Biodiversität, Klimawandelanpassung und Lebensqualitäten. Das internationale Symposium geht unterschiedlichsten Bedürfnissen nach und stellt zukunftsweisende Projekte vor. Namhafte Referentinnen und Referenten liefern Impulse und vertiefen diese in Werkstätten. Die Themenansätze reichen von der Raum- und Objektplanung, über Pflanzkonzepte bis hin zu Gesundheit und Lebensstile. Das Symposium schafft Raum für neue und bewährte Ideen, wie mit und für die Natur gebaut werden kann, und zugleich positive Effekte für den Menschen erzielt werden können.

[Mehr zum Thema](#)

In Schräglage – (K)eine Zukunft für Trockenmauern und Steillagen? SOS für charakteristische Kulturlandschaftselemente

25. Oktober in Baden-Baden

Der Kongress thematisiert den Erhalt der charakteristischen Weinbergsteillagen. Themenschwerpunkte sind u.a. Steillagen-Landschaften, Wirtschaft-

lichkeit der Terrassenbewirtschaftung, Trockenmauerbau, Verfügbarkeit von Natursteinen sowie Biodiversität und Nachhaltigkeit im Weinbau. Daneben dient die Veranstaltung dem Erfahrungsaustausch untereinander und stellt im Rahmen einer kurzen Exkursion am Nachmittag das naheliegende Weingut Schloss Neuweier mit exemplarischem Trockenmauerbestand vor.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Natur wagen – Chancen für die Artenvielfalt in Städten und Dörfern?

10. November in Stuttgart

Vegetationsfreie Schottergärten ersetzen immer mehr blühende Hausgärten und bieten kaum noch Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Fledermäuse und Vögel suchen an sanierten Gebäuden oft vergeblich nach Spalten und Nischen für ihre Kinderstuben und Nester. Wie lassen sich eine hohe Lebensqualität für Menschen mit Chancen und Lebensräumen für Tiere und Pflanzen verbinden? Das Zukunftsforum Naturschutz beleuchtet die Hintergründe, analysiert die Situation, gibt Impulse und zeigt Lösungsmöglichkeiten. Es richtet sich an Teilnehmer/innen aus Politik, Verwaltung, Architektur und Planung, Natur- und Umweltschutz, an Bauherren und an alle Interessierten.

[Mehr zum Thema](#)

8. Symposium „Stadtgrün“ des BMEL

13.-15. November in Berlin

Sind invasive Arten wirklich so schlimm? Was passiert, wenn „neue“ Pflanzenarten in Pflanzengesellschaften der Stadt einwandern? Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen? Diesen und anderen Fragen will der erste Teil des Symposiums „Stadtgrün“ des BMEL am 13. und 14. November in Berlin nachgehen. Insbe-

sondere soll versucht werden, einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion zu leisten.

Welche technischen Voraussetzungen brauchen Bäume und Sträucher, um in hochverdichteten urbanen Räumen wachsen zu können? Wie können die Pflanzen mit Düngung, Bewässerung und Mykorrhiza in ihrem Wachstum gefördert werden? Wie geht es weiter mit Regenwasserbewirtschaftung, Dach- und Wandbegrünung? Das sind die Themen für den zweiten Teil des Symposiums am 14. und 15. November 2018.

<http://www.bmel.de/stadtgruen2018>

2. Transferwerkstatt Zukunft Stadtgrün

15. November 2018 in Hildesheim

Die 2. Transferwerkstatt Zukunft Stadtgrün widmet sich dem Schwerpunktthema "Verbindung von grüner und blauer Infrastruktur". In der bisherigen Programmumsetzung spielt urbanes Grün am Wasser eine große Rolle. Neben Fachvorträgen und Beispielen aus der Praxis wird es viel Gelegenheit für Diskussionen geben. Hierbei sollen insbesondere Effekte auf die Stadtentwicklung, die Zusammenarbeit mit Wasserbehörden sowie kommunale Erfahrungen thematisiert werden.

Eine Anmeldung bis zum 31.10.2018 ist erforderlich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

[Mehr zum Thema](#)

„Mehr Natur in der Stadt: Neue Ziele, neue Wege? Kommunikation als Schlüssel für die Förderung urbaner biologischer Vielfalt“

15. November in Heidelberg

Die Tagung richtet sich an Personen aus Wissenschaft, Verwaltung und

Verbänden, die sich mit Gestaltung und Management von Beteiligungsverfahren und der Kommunikation von Prozessen innerhalb von Stadtplanung und kommunaler Landschaftsplanung befassen, insbesondere im Hinblick auf die Förderung biologischer Vielfalt in der Stadt.

[Mehr zum Thema](#)

22. Forum Stadtgrün: Friedhof, Begräbnis, Be- gegnung, Kultur, Natur - al- les im Wandel?

29. November 2018 in Dresden

Der Friedhof und unser Verhältnis zu ihm, verändert sich. Was ist dran am Wandel der Friedhöfe? Verschwinden einige von Ihnen womöglich und mit Ihnen wertvolle Denkmale? Werden Sie vielleicht zu Bauflächen oder Streuobstwiesen? Diese und viele andere Fragen greift das diesjährige Forum Stadtgrün auf. Die Tagung richtet sich an Verwaltungen mit ihren Grünflächen-, Umwelt-, Bau- und Stadtplanungsämtern, an Landschaftsarchitekten, Firmen des Garten- und Landschaftsbaus und weitere interessierte Fachbesucher. Die Referenten sind anerkannte Experten aus Planung, Verwaltung, Forschung, Lehre und Unternehmen.

[Mehr zum Thema](#)

Herausgeber:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.
Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell
Tel.: +49 7732 999536-2
Fax: +49 7732 9995-77
www.kommbio.de | info@kommbio.de

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de